

Bear Family Records CD Review

Publisher:	Oldie-Markt 11/2014
Article No.:	BCD15864
Link:	https://www.bear-family.de/various-nashville-jumps-blues-und-rhythm-1945-1955-8-cd-box.html
Artist:	Various
Title:	Nashville Jumps, Blues & Rhythm 1945-1955 (8-CD Box)

Nashville

*Nashville war in den 40er und 50er Jahren auch eine Hochburg des R&B. Die 8 CD-Box **A Shot In The Dark** demonstriert das.*

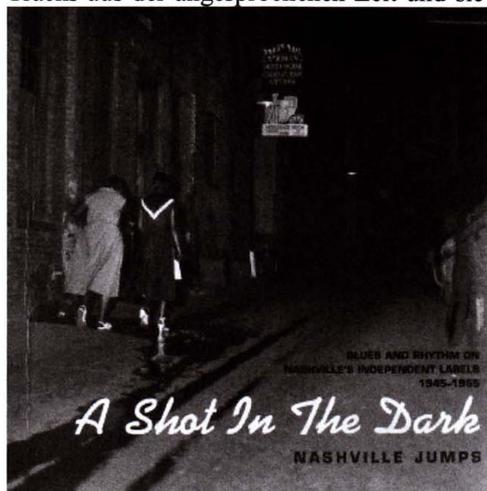
Marketing spielt nicht nur in der Popmusik eine gewaltige Rolle, sondern auch in der Vermarktung von Orten oder Ländern. Dass Nashville in Tennessee heute eine der musikalischen Metropolen der Vereinigten Staaten von Amerika darstellt, ist eine Banalität. Aber ihre Beschränkung auf die Countrymusik ist eigentlich dem Bemühen vieler Frauen und Männer geschuldet, die nicht nur den Country in den Vordergrund rückten, sondern auch den R&B verdrängten. Tatsächlich war die Musik, die die zuvor eher verschlafene Universitätsstadt auf die Landkarte der Musik brachte, der R&B, wie er in den 40er und 50er Jahren gespielt wurde. Nicht nur die Tatsache, dass von dort eine Fernsehshow mit der Musik kam, sondern eine Vielzahl kleiner Plattenfirmen, die sich alle um die Musik bemühten, dokumentieren dies ebenso wie die Tatsache, dass Nashville alleine als ein Zentrum im amerikanischen Süden logischerweise eine starke schwarze Bevölkerung und damit einen Markt für die schwarze Tanzmusik besaß. So war es kein Wunder, dass bis weit in die 50er Jahre hinein etliche große Namen der schwarzen Popmusik die Studios der Stadt frequentierten und auf Labeln, die in der Stadt ansässig waren, ihre Schallplatten veröffentlichten. Ein Mann wie B.B. King nahm beispielsweise für *Bullet* aus Nashville seine erste Single auf und große Stars der 40er und 50er Jahre wie Cecil Gant,

Roosevelt Sykes, Christine Kittrell, das *Big Three Trio* mit Willie Dixon, Wynonie Harris oder Guitar Slim fanden sich regelmäßig in den Clubs und Studios der Stadt ein. Wie so oft will die offizielle Geschichtsschreibung von dieser anderen Musik nichts wissen und hat die Musikgeschichte von Nashville auf einen Stil hin verengt. Wie so oft hat das mit der Realität nichts zu tun und das hat *Bear Family Records* bereits vor Jahren mit der ersten Box unter dem Obertitel *A Shot In The Dark* aufgearbeitet. Diesmal trifft das erneut zu, doch anders als 2000, als der Blues im Mittelpunkt stand, ist es diesmal der R&B, der das Thema der 8 CD-Box **A Shot In The Dark: Nashville Jumps** (*Bear Family BCD 15864*) darstellt. Einmal mehr beeindruckt das fantastische Buch, das der Box beiliegt und fast schon wichtiger ist als die Musik, denn in ihm erfährt man die Geschichte der unabhängigen Firmen, die diese Musik in den 40er und 50er Jahren auf den Markt brachten und dafür sorgten, dass Nashville ein starkes Stück schwarzer Musik

Bear Family Records CD Review

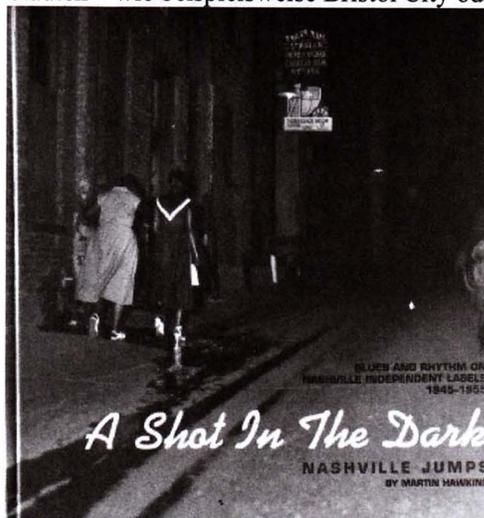
Publisher:	Oldie-Markt 11/2014
Article No.:	BCD15864
Link:	https://www.bear-family.de/various-nashville-jumps-blues-und-rhythm-1945-1955-8-cd-box.html
Artist:	Various
Title:	Nashville Jumps, Blues & Rhythm 1945-1955 (8-CD Box)

vorzuweisen hatte – ganz abgesehen von der einmal mehr in die Einzelheiten gehenden Diskografie. Auch wenn die Musik nicht dabei wäre, würde dieser Band für einen faszinierenden Lesestoff sorgen. Doch natürlich ist die Musik dabei und das nicht zu knapp: Auf den 8 CDs finden sich 197 Tracks aus der angesprochenen Zeit und sie



schlagen den Bogen vom frühen R&B der 40er Jahre bis zu den Vocal Groups der 50er. Und das wohlgermerkt nicht mit Außenseitern, sondern mit bekannten bis sehr bekannten Namen, die für Qualität bürgen. Zudem hat die Firma aus Hambergen bei Bremen einmal mehr für eine sorgfältige Aufarbeitung des Klangs gesorgt. Zwar hört man ab und an das Rauschen der alten Schellackplatten, aber meistens eben nicht und das alleine überzeugt und sorgt dafür, dass die Qualität der Musik zählt und nicht etwa die des Klangs. Und da braucht man sich keine Gedanken zu machen. Zwar war sicherlich in den 40er und 50er Jahren die Masse der Musiker, die es heute gibt, nicht vorhanden, aber die schwarze Szene war bereits wesentlich professioneller als die weiße. Was sich im Gefolge des Rock'n'Roll erst ändern sollte, hatte beim Blues und dem R&B bereits stattgefunden. Man muss gar nicht die legendären Studios von *Chess* ansprechen, sondern in jeder größeren Stadt der USA gab es eine Crew von hochwertigen Musikern, die jeden Stil absolut perfekt herstellen konnte. Das ist ein weiterer Vorteil dieser Box, dass sie

gerade diesen Kreis in Nashville vorstellt. Das war eine ganz andere Szene als die der Countrymusik, die sich in dieser Ära eh erst langsam zu entwickeln begann und in anderen Städten – wie beispielsweise Bristol City oder



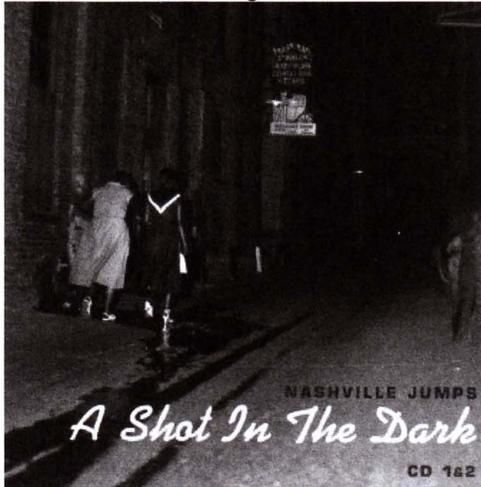
Bear Family Records CD Review

Publisher:	Oldie-Markt 11/2014
Article No.:	BCD15864
Link:	https://www.bear-family.de/various-nashville-jumps-blues-und-rhythm-1945-1955-8-cd-box.html
Artist:	Various
Title:	Nashville Jumps, Blues & Rhythm 1945-1955 (8-CD Box)

Das Buch

Johnson City, wo die eigentliche Countrymusik zu dem Stil wurde, der sich dann im Laufe der Zeit als einer der kommerziell wichtigsten Klänge der amerikanischen Musikindustrie entpuppte – genauso hätte entstehen können. Doch nur der R&B besaß in dieser Periode das, was später der Rock'n'Roll hervorbringen sollte: Eine Fülle kreativer Musiker, die keine großen Namen brauchten, um fantastische Musik herstellen zu können. In der schwarzen Szene passierte in den 40er Jahren bereits das, was dann bei ihren weißen Kollegen in den 50ern passieren sollte: Eine Explosion der Kreativität, die für einige Jahre alle Gesetze der

MAGAZIN: Oldie-Markt
Erscheinungsdatum: 11/2014
Auflage: 5.000
V.A. - „Various: Nashville Jumps -
Blues & Rhythm 1945-1955“ (8-CD Box)
Artikelnr.: BCD15864
Pricecode: HL
EAN-Nummer: 5397102158643



Industrie außer Kraft zu setzen schien. Unglücklicherweise war das nur für eine kurze Zeitspanne so, aber diese gehört, wie beim Rockabilly, zur erregendsten der Geschichte der populären Musik, als auch kleine Labels plötzlich Hits landen konnten und die Studiokosten so gering waren, weil der Klang in der Regel mit einigen wenigen Musikern herzustellen war, die gerade nicht abgeklärt und professionell, sondern abgedreht und euphorisch waren. Wie in der richtigen Geschichte waren das revolutionäre Zeiten, in denen für eine kurze Zeit alles in Frage gestellt wird – so war das in Nashville 1945-1955.

Bear Family Records CD Review

Publisher:	Oldie-Markt 11/2014
Article No.:	BCD15864
Link:	https://www.bear-family.de/various-nashville-jumps-blues-und-rhythm-1945-1955-8-cd-box.html
Artist:	Various
Title:	Nashville Jumps, Blues & Rhythm 1945-1955 (8-CD Box)

Various Artist

Nashville Jumps, Blues & Rhythm 1945-1955 (8-CD Box)

Nashville

Nashville war in den 40er und 50er Jahren auch eine Hochburg des R&B. Die 8 CD-Box A Shot In The Dark demonstriert das.

Marketing spielt nicht nur in der Popmusik eine gewaltige Rolle, sondern auch in der Vermarktung von Orten oder Ländern. Dass Nashville in Tennessee heute eine der musikalischen Metropolen der Vereinigten Staaten von Amerika darstellt, ist eine Banalität. Aber ihre Beschränkung auf die Countrymusik ist eigentlich dem Bemühen vieler Frauen und Männer geschuldet, die nicht nur den Country in den Vordergrund rückten, sondern auch den R&B verdrängten. Tatsächlich war die Musik, die die zuvor eher verschlafene Universitätsstadt auf die Landkarte der Musik brachte, der R&B, wie er in den 40er und 50er Jahren gespielt wurde. Nicht nur die Tatsache, dass von dort eine Fernsehshow mit der Musik kam, sondern eine Vielzahl kleiner Plattenfirmen, die sich alle um die Musik bemühten, dokumentieren dies ebenso wie die Tatsache, dass Nashville alleine als ein Zentrum im amerikanischen Süden logischerweise eine starke schwarze Bevölkerung und damit einen Markt für die schwarze Tanzmusik besaß. So war es kein Wunder, dass bis weit in die 50er Jahre hinein etliche große Namen der schwarzen Popmusik die Studios der Stadt frequentierten und auf Labeln, die in der Stadt ansässig waren, ihre Schallplatten veröffentlichten. Ein Mann wie B.B. King nahm: beispielsweise für Bullet aus Nashville seine erste Single auf und große Stars der 40er und 50er Jahre wie Cecil Gant, Roosevelt Sykes, Christine Kittrell, das Big Three Trio mit Willie Dixon, Wynonie Harns oder Guitar Slim fanden sich regelmäßig in den Clubs und Studios der Stadt ein. Wie so oft will die offizielle Geschichtsschreibung von dieser anderen Musik nichts wissen und hat die Musikgeschichte von Nashville auf einen Stil hin verengt. Wie so oft hat das mit der Realität nichts zu tun und das hat Bear Family Records bereits vor Jahren mit der ersten Box unter dem Obertitel A Shot In The Dark aufgearbeitet. Diesmal trifft das erneut zu, doch anders als 2000, als der Blues im Mittelpunkt stand, ist es diesmal der R&B, der das Thema der 8 CD-Box. A Shot In The Dark: Nashville Jumps (Bear - Family BCD 15864) darstellt. Einmal mehr beeindruckt das fantastische Buch, das der Box beiliegt und fast schon wichtiger ist als die Musik, denn in ihm erfährt man die Geschichte der unabhängigen Firmen, die diese Musik in den 40er und 50er Jahren auf den Markt brachten und dafür sorgten, dass Nashville ein starkes Stück schwarzer Musik vorzuweisen hatte — ganz abgesehen von der einmal mehr in die Einzelheiten gehenden Diskografie. Auch wenn die Musik nicht dabei wäre, würde dieser Band für einen faszinierenden Lesestoff sorgen. Doch natürlich ist die Musik dabei und das nicht zu knapp: Auf den 8 CDs finden sich 197 Tracks aus der angesprochenen Zeit und sie schlagen den Bogen vom frühen R&B der 40er Jahre bis zu den Vocal Groups der

Bear Family Records CD Review

Publisher:	Oldie-Markt 11/2014
Article No.:	BCD15864
Link:	https://www.bear-family.de/various-nashville-jumps-blues-und-rhythm-1945-1955-8-cd-box.html
Artist:	Various
Title:	Nashville Jumps, Blues & Rhythm 1945-1955 (8-CD Box)

50er. Und das wohlgerne nicht mit Außenseitern, sondern mit bekannten bis sehr bekannten Namen, die für Qualität bürgen. Zudem hat die Firma aus Hambergen bei Bremen einmal mehr für eine sorgfältige Aufarbeitung des Klangs gesorgt. Zwar hört man ab und an das Rauschen der alten Schellackplatten, aber meistens eben nicht und das alleine überzeugt und sorgt dafür, dass die Qualität der Musik zählt und nicht etwa die des Klangs. Und da braucht man sich keine Gedanken zu machen. Zwar war sicherlich in den 40er und 50er Jahren die Masse der Musiker, die es heute gibt, nicht vorhanden, aber die schwarze Szene war bereits wesentlich professioneller als die weiße. Was sich im Gefolge des Rock'n'Roll erst ändern sollte, hatte beim Blues und dem R&B bereits stattgefunden. Man muss gar nicht die legendären Studios von Chess ansprechen, sondern in jeder größeren Stadt der USA gab es eine Crew von hochwertigen Musikern, die jeden Stil absolut perfekt herstellen konnte. Das ist ein weiterer Vorteil dieser Box, dass sie gerade diesen Kreis in Nashville vorstellt. Das war eine ganz andere Szene 'als die der Countrymusik, die sich in dieser Ära eh erst langsam zu entwickeln begann und in anderen Städten — wie beispielsweise Bristol City oder Johnson City, wo die eigentliche Countrymusik zu dem Stil wurde, der sich dann im Laufe der Zeit als einer der kommerziell wichtigsten Klänge der amerikanischen Musikindustrie entpuppte — genauso hätte entstehen können. Doch nur der R&B besaß in dieser Periode das, was später der Rock'n'Roll hervorbringen sollte: Eine Fülle kreativer Musiker, die keine großen Namen brauchten, um fantastische Musik herstellen zu können. In der schwarzen Szene passierte in den 40er Jahren bereits das, was dann bei ihren weißen Kollegen in den 50ern passieren sollte: Eine Explosion der Kreativität, die für einige Jahre alle Gesetze der Industrie außer Kraft zu setzen schien. Unglücklicherweise war das nur für eine kurze Zeitspanne so, aber diese gehört, wie beim Rockabilly, zur erregendsten der Geschichte der populären Musik, als auch kleine Labels plötzlich Hits landen konnten und die Studiokosten so gering waren, weil der Klang in der Regel mit einigen wenigen Musikern herzustellen war, die gerade nicht abgeklärt und professionell, sondern abgedreht und euphorisch waren. Wie in der richtigen Geschichte waren das revolutionäre Zeiten, in denen für eine kurze Zeit alles in Frage gestellt wird — so war das in Nashville 1945-1955.